

Glyphosat, Agro- gentechnik und die Zukunft der Landwirtschaft

Prof. em. Dr. Monika Krüger

Vortrag und Diskussion, Ökomarkt

Dienstag, 16. Sept., 19.30 Uhr
Ökomarkt und Bewirtung ab 18 Uhr
Haus der Begegnung, Ulm

Grüner Hof 7 / Parkhaus am Rathaus
Eintritt frei! – Um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten

Unser täglich' Gift gib uns heute ...

Schlagzeilen wie „*Glyphosat in der Muttermilch!*“ und „*Glyphosat im Urin*“ schrecken immer wieder die Verbraucher auf. Weit über 6000 Tonnen „**Roundup**“ werden bei uns jährlich in der Landwirtschaft (Ausbringung nach der Ernte, nach der Aussaat, kurz vor der Ernte), aber auch im Gartenbau, auf Gleisanlagen und selbst im Kleingartenbereich zur Unkrautbekämpfung verwendet. Dies hat Auswirkungen auf unsere Gesundheit und die Umwelt.

Weltweit hat der Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen wie Mais, Soja, Raps und auch Baumwolle eine Steigerung des Glyphosateinsatzes in der Landwirtschaft zur Folge. Das gesteigerte Aufkommen von herbizidresistenten Beikräutern erfordert wiederum einen

ständig steigenden Gifteinsatz. In großen Mengen werden auch glyphosathaltige und gentechnisch veränderte Futtermittel importiert und verfüttert. Nicht entsprechend gekennzeichnet werden die damit hergestellten Eier-, Geflügel-, Milch- und Fleischprodukte, die in unseren Verkaufshalen landen.

Der langjährige Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen und die Anwendung von Glyphosat führt zu Schädigungen bei Menschen und zum Artenverlust bei Tieren und Pflanzen.

Bemerkenswert: Sowohl die gentechnisch veränderten Pflanzen als auch das als **Roundup** vertriebene Glyphosat sind patentgeschützt und stammen vom Agrochemiekonzern **Monsanto**.



Prof. em. Monika Krüger hat als Direktorin des Instituts für Bakteriologie und Mykologie der veterinärmedizinischen Fakultät an der Universität Leipzig die Auswirkungen von Glyphosat auf Nutz- und kleine Haustiere mit dem Schwerpunkt auf Rinder untersucht. Ihr ist es u.a. gelungen, erhebliche und damit gefährliche Glyphosatrückstände in Blut und Urin von Tier und Mensch und auch in Lebensmitteln nachzuweisen. Ebenso lieferte sie den Nachweis, dass das Rinder- und Kälbersterben durch Botulismus in Deutschland und Ferkelmissbildungen in Dänemark über die glyphosatbelastete Futtermittelkette zusammenhängen.

